



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Holger Dremel, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Thorsten Freudenberger, Alfred Grob, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Thomas Holz, Manuel Knoll, Harald Kühn, Werner Stieglitz, Martin Stock und Fraktion (CSU)

Nachtragshaushaltsplan 2025;

**hier: Förderung interkommunaler Fertigkeiten für Tiefbaueinsätze der
Feuerwehren
(Kap. 03 23 neuer Tit. 883 04)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 03 23 wird ein neuer Tit. 883 04 mit der Zweckbestimmung „Förderung interkommunaler Fähigkeiten für Tiefbaueinsätze der Feuerwehr Tittling, Landkreis Passau“ mit einem Ansatz in Höhe von 392,0 Tsd. Euro eingerichtet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Tiefbauunfälle stellen für Freiwillige Feuerwehren im ländlichen Raum eine besondere Herausforderung dar. Die Rettung verschütteter Personen erfordert eine spezialisierte Ausrüstung, fundiertes Fachwissen und eine umfassende Ausbildung der Einsatzkräfte. Die Förderung soll daher dem Aufbau von Trainingsmöglichkeiten wie einer Übungsbaugrube, der Bereitstellung spezieller Ausrüstung sowie der Etablierung einer überregionalen Einsatzfähigkeit für die Freiwillige Feuerwehr in Tittling dienen. Die überregionale Verfügbarkeit der spezialisierten Ausrüstung und des geschulten Personals würde dabei einen wertvollen Beitrag zur interkommunalen Zusammenarbeit darstellen und als Referenzmodell für Freiwillige Feuerwehren im ländlichen Raum mit bayernweiter Wirkung dienen.